



Umweltteam des GS-EVD, 17.06.2012

# Umweltbericht 2011 GS-EVD

## RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

### 1 Einführung

Wie jedes Jahr legen wir mit dem vorliegenden Bericht Rechenschaft über die Ergebnisse unseres Ressourcen- und Umweltmanagements ab. Das GS-EVD möchte seine Pflicht erfüllen und als Vorbild fürs ganze Departement die Umsetzung konkreter Umweltmassnahmen verstärkt angehen.

Die Umweltkennzahlen zeigen, dass das GS-EVD momentan auf Zielkurs ist. Mit Ausnahme des Papierverbrauchs verbesserten sich alle Kennzahlen. Die Zahlen zeigen allerdings auch, dass die Hauptursache der Umweltbelastungen bei den schwierig zu planenden Dienstreisen liegt. Während 2010 aufgrund des Präsidiums ein Rekordjahr war, erwies sich 2011 mit dem Wechsel des Präsidiums gerade als das Gegenteil.

Der vorliegende Bericht zeigt, wo Handlungsbedarf besteht und wo wir konkret ansetzen möchten. Allen Mitarbeitenden danke ich dabei herzlich für ihr Engagement.

Die Generalsekretärin  
Monika Rühl

### 2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2010	Ziel 2011	2011	Veränderung	Zielerreichung
Wärmeverbrauch (klimabereinigt)	MJ / MA Jahr MJ / m <sup>2</sup> Jahr	7'753 182	- 2 % ---	7'017 185	-9.5 % + 1.8 %	Ja
Stromverbrauch	MJ / MA Jahr	14'797	- 1 %	12'593	- 14.9 %	Ja
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup> / MA Jahr	10.6	Kein Ziel	10.4	- 1.7 %	---
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	52	- 2 %	66	+ 26.5 %	nein
davon Recyclingpapier	%	52 %	Erhöhung des Anteils auf 55%	62 %	+10 PP PP: Prozentpunkte	Ja
Dienstreisen	km / MA Jahr	10'503	Kein Ziel	4'163	- 60.4 %	---
Klima (CO <sub>2</sub> -Äquivalente)	kg / MA Jahr	4'794	Kein Ziel	1'022	- 57.2 %	---
Umweltbelastung	1000 UBP / MA Jahr	<b>2006: 1'840</b> 2009: 1'831	Jährl. -1 % ggü 2006 (gem. BR)	1'719	-39.0 % -47.5 %	ja

**Legende:** UBP      Umweltbelastungspunkte  
MA:            Mitarbeiter  
MJ:            Megajoul  
GS-EVD:      Generalsekretariat EVD

## **3 Das GS-EVD und seine Umweltauswirkungen**

### **3.1 Unsere Verwaltungseinheit**

Das Generalsekretariat EVD ist das Stabs- und Koordinationsorgan des Departements. Es unterstützt und berät den Departementsvorsteher in seiner täglichen Arbeit, ist zuständig für die Planung und Kontrolle der Geschäfte, überwacht die Resultate und Auswirkungen der getroffenen Beschlüsse, ist verantwortlich für die Gesamtkoordination der Departementsgeschäfte und erbringt im Bereich Ressourcen Dienstleistungen für das gesamte Departement (Human Resources, Finanzen und Logistik, Informatik-Departement, Controlling und Übersetzungswesen).

### **3.2 Umweltauswirkungen**

Das GS-EVD weist die normalen Umweltauswirkungen eines Verwaltungsbetriebs auf (Raumflächen, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen).

### **3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements**

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs, dies einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Verhaltensänderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Ergreifen von konkreten Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs.
- Möglichst weitgehende Verwendung von Recyclingpapier.
- Steuerung, und vor allem Reduktion der Abfälle.
- Adäquates Dienstreisemanagement in allen Bereichen (Bahn/Strasse/Luft).

## **4 Unsere Umweltziele 2011**

Für das Jahr 2011 hat die Generalsekretärin die folgenden Umweltziele gesetzt:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs durch Sensibilisierung der Mitarbeitenden (-1 % gegenüber 2010).
- Reduktion des Papierverbrauchs um 2 % gegenüber 2010.
- Erhöhung des Anteils an Recyclingpapier auf 55 % (gegenüber 2010: 52 %).
- Reduktion des Wärmebedarfs um 2 % gegenüber 2010 (Merkblatt richtiges „Lüften/Heizen“ kombiniert mit Nachkontrolle).

## **5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen**

Beim GS-EVD liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergeben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

## 6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

### 6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahresmittel 2011 umfasste das GS-EVD rund 85 Vollzeitstellen. Die Stellen verteilen sich dabei zu etwa 45 % auf das Bundeshaus Ost und zu 55 % auf den Standort Theaterplatz 8.

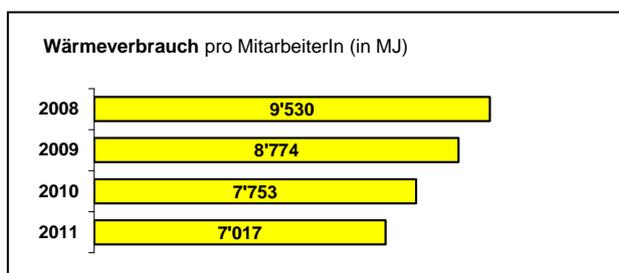
Für die Umsetzung von RUMBA ergeben sich bei beiden Standorten spezifische Probleme. Im Bundeshaus Ost macht das GS-EVD nur einen geringen Teil der Mitarbeitenden aus. Die isolierte Umsetzung von Massnahmen bringt hier nur wenig und zeigt sich auch kaum in den Kennzahlen. Andererseits kann das GS-EVD auch von Verbesserungen der anderen Organisationseinheiten profitieren. Am Theaterplatz teilt sich das GS das Gebäude mit Geschäften und einem Coiffeur. Da es sich um ein Mietgebäude handelt, ist eine saubere Trennung der Verbräuche (v.a. Wärme und Wasser) nicht möglich.

In der Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden wurde generell auf eine vermehrte Sensibilisierung gegenüber dem Ressourcenverbrauch und der Umweltbelastung geachtet.

Die Energiekennzahlen werden in Primärenergie ausgedrückt. Die dazu verwendete Einheit ist Megajoule (MJ). Der Begriff Primärenergie bezeichnet die Energieart und -menge, die den genutzten natürlichen Quellen entnommen wird (z.B. dem Rohöl oder dem Wasser im Stausee). Da die verschiedenen Energieträger unterschiedliche Verluste bei der Bereitstellung der Energie aufweisen, unterscheiden sich die Primärenergie teilweise stark von der Endenergie (Energie, welche beim Verbraucher ankommt, etwa in Form von Brenn- und Treibstoffen oder elektrischer Energie). Die neue Darstellung erlaubt einen besseren und direkten Vergleich der verschiedenen Energieträger.

### 6.2 Wärmeverbrauch

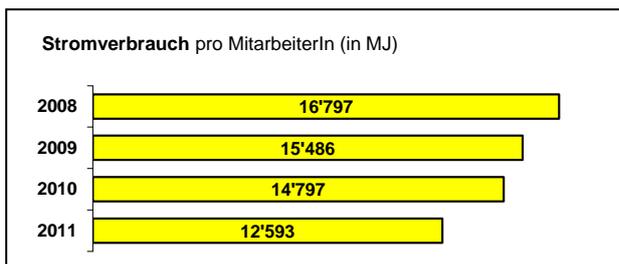
Der spezifische Wärmeverbrauch (in Megajoule MJ pro Vollzeitstelle) nahm gegenüber dem Vorjahr um knapp 9.5 % ab. Das Ziel einer Reduktion um 2 % je Vollzeitstelle konnte somit erreicht werden. Diese Reduktion ist neben der Sanierung der Innenhoffassade und der Fenster am Theaterplatz auch auf die dichtere Belegung der Büros zurückzuführen. So sank der Flächenbedarf je Vollzeitstelle um 11 % von 43 auf 38 m<sup>2</sup>.



Der Anteil der Wärme an der Umweltbelastung beträgt nur gerade 5%. Da die Wärmeerfassung an der Theaterstrasse aufgrund der Mietsituation schwierig ist und das Bundeshaus Ost saniert wird, wird in den nächsten Jahren auf Ziele verzichtet.

### 6.3 Stromverbrauch

Der Stromverbrauch sank nach dem ungebremsten Wachstum der letzten Jahre bereits das vierte Jahr in Folge deutlich (-14.9 %) und lag 2011 auf dem tiefsten Wert seit Aufnahme der Datenerfassung im Jahre 2002. Das Ziel einer Reduktion um 1 % je Vollzeitstelle wurde somit deutlich übertroffen.

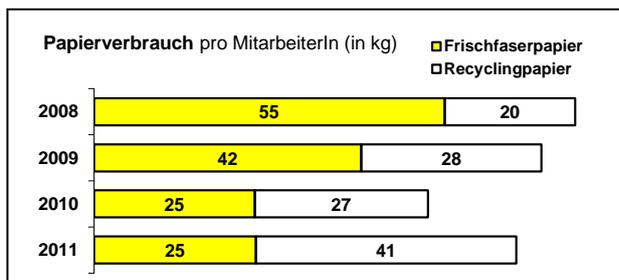


Die Reduktion war unter anderem die Folge einer konsequenten Umsetzung von Stromsparmassnahmen. So waren alle Arbeitsplätze des GS-EVD mit Schaltmäusen ausgestattet und erstmals ein ganzes Jahr in Betrieb. Des Weiteren wurden am Theaterplatz an allen möglichen elektronischen Verbrauchern (Drucker etc.) Zeitschaltuhren installiert. Auch diese Massnahme war erstmals für ein ganzes Jahr wirksam und wurde von der Belegschaft sehr positiv aufgenommen.

Der Anteil des Stromverbrauchs an der gesamten Umweltbelastung liegt bei rund 30 %. Der Anteil schwankte v.a. aufgrund der volatilen Entwicklung bei den Dienstreisen (vgl. Kap. 6.5).

## 6.4 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich um 27 % zu. Der effektive Papierverbrauch ist nicht allein von der Umsetzung der Mitarbeitenden, sondern auch von den zu erledigenden Geschäften abhängig. Es bleibt abzuwarten, ob mit weiterer Sensibilisierung der Papierverbrauch wieder gesenkt werden kann.

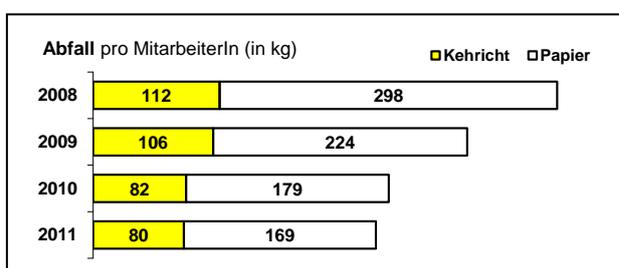


Erfreulich ist, dass die Zunahme des Papierverbrauchs ausschliesslich beim recyclingpapier stattgefunden hat. So ist der Anteil an Recyclingfasern von 52 % auf nun 62 % gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2008 (27 %) konnte der Recyclinganteil beinahe verdoppelt werden. Das Ziel eines Anteils von 55 % konnte somit deutlich übertroffen werden. Die Ursachen für die insgesamt sehr erfreuliche Entwicklung waren neben einer Sensibilisierung der Mitarbeitenden und der Umrüstung der Standardschächte der Drucker auf Recyclingpapier auch, dass der Recyclingfaseranteil beim weissen Papier von 20 % auf 30 % erhöht worden ist. Hinzu kam am Theaterplatz die drastische Einschränkung der Verfügbarkeit von weissem Papier. So steht an den Druckerstandorten nur noch Recyclingpapier zur Verfügung; weisses Papier muss bei einer zentralen Stelle jeweils bezogen werden.

Der Anteil des Papiers an der Umweltbelastung beträgt rund 7 %. Für 2012 soll der Papierverbrauch wieder gesenkt werden und der Anteil an Recyclingfasern bei 60 % gehalten werden.

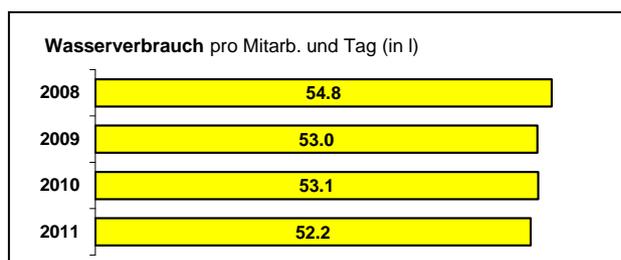
## 6.5 Abfälle

Die Abfallmenge ist weiter leicht zurückgegangen (-4 %), wobei die Reduktion sowohl auf das unproblematische Altpapier (-5 %) wie auch auf den Kehricht (-2 %) zurückzuführen war. Beim Abfall werden keine Umweltziele gesetzt, da das Hauptziel, die richtige Entsorgung, durch das BBL und die Mitarbeit der Mitarbeitenden sichergestellt wird.



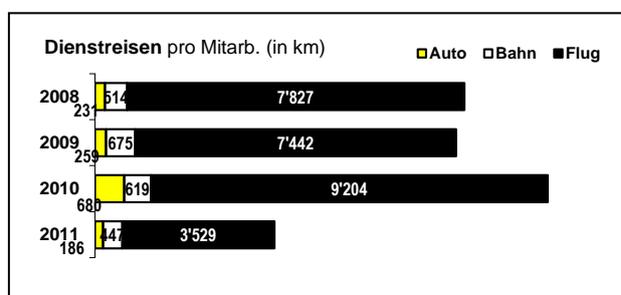
## 6.6 Wasser und Abwasser

Der Wasserverbrauch blieb praktisch konstant. Die Kennzahlen dürfen hier allerdings nicht überinterpretiert werden. Am Theaterplatz wird die Wassermenge über einen fixen Flächenanteil den Mietern zugeteilt. Dies wäre bei vergleichbaren Aktivitäten unproblematisch, nicht aber, wenn wie beim Theaterplatz 8 auch ein Coiffeur über den gleichen Wasserzähler gemessen wird. Im Bundeshaus Ost ist der Wasserverbrauch deutlich tiefer und mit der restlichen Bundesverwaltung vergleichbar. Da der Anteil an der Umweltbelastung nur gerade 2.6 % ausmacht, werden hier keine Umweltziele gesetzt, bis eine genauere Messung möglich ist.



## 6.7 Dienstreisen

Bei den Dienstreisen ergaben genauere Abklärungen, dass die Erfassung in den Jahren bis 2009 nicht alle Flugreisen umfasste. Das Problem lag darin, dass die zentrale Auswertung der Flugreisen die bei der Bundesreisezentrale gebuchten Flüge ausweist, nicht aber weitere Flüge (v.a. Europaflüge, die direkt gebucht worden sind). Die Erhebung 2010 hatte diese Flüge bereits beinhaltet, damals war aber eine Nacherhebung der Jahre 2006 bis 2009 nicht machbar. Aufgrund des grossen Aufwands – es mussten alle alten Spesenbelege durchforstet werden - wurde beschlossen, nur das Jahr 2006 nachzuerheben, da dieses Jahr als Basisjahr für die Entwicklung der Umweltbelastung dient. Die Zwischenjahre wurden mit einem konstanten Aufwertungsfaktor geschätzt, der von 2006 abgeleitet wurde.



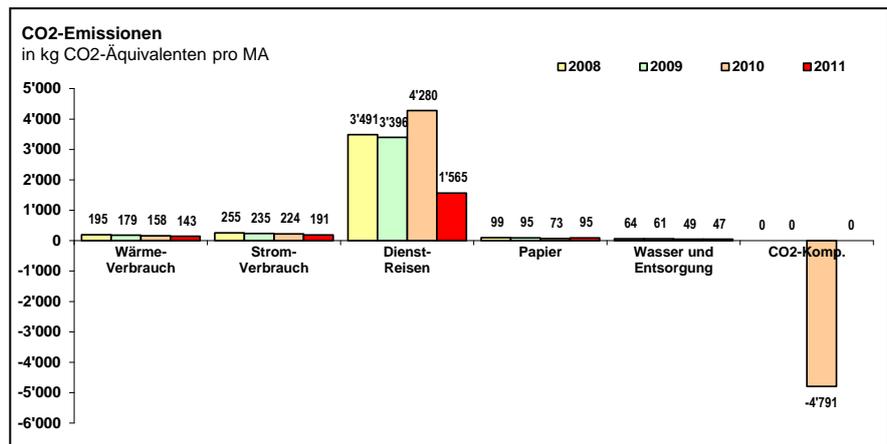
Die Zahlen der Dienstreisen haben sich nun deutlich geändert. Die Flugreisen in den Jahren 2006 bis 2009 sind viel wichtiger geworden. Auf der anderen Seite ist die Zunahme zwischen diesen Jahren gegenüber 2010, dem ersten Jahr mit vollständiger Datenerfassung, geringer. Dennoch sticht 2010 hervor. Das Präsidium der Amtsvorsteherin führte zu einer Vielzahl von Flügen. Der Wechsel des Präsidiums und gleichzeitig des Amtsvorstehers liessen die Reisen 2011 stark abfallen (Dienstreisen gesamt -60 %, Flugreisen -62 %). Dies hängt mit der Einarbeitungszeit und den zu bearbeitenden Dossiers zusammen. 2012 dürften die Flugreisen wieder etwa auf den Stand des Jahres 2009 zu liegen kommen. Die Auto- (-73 %) und Bahnkilometer (-28 %) sanken ebenfalls deutlich.

Die Dienstreisen machten im Jahre 2011 rund 50% der Umweltbelastung aus. Dennoch ist es sehr schwierig, konkrete Ziele für eine Reduktion der Dienstreisen und insbesondere der Flugreisen zu setzen. Zentral ist, dass die Delegationsgrösse weiterhin gering gehalten wird und dass im Kurzstreckenbereich – wenn immer möglich - die Bahn gegenüber dem Flug bevorzugt wird.

## 6.8 CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen veränderten sich parallel zur Entwicklung der Reisetätigkeit und sanken um 58 %. Die Flugreisen allein machen 74 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen des GS-EVD aus, alle Reisen zusammen 77 %.

2010 wurden alle Klimagasemissionen des GS-EVD kompensiert (367 Tonnen CO<sub>2</sub>).



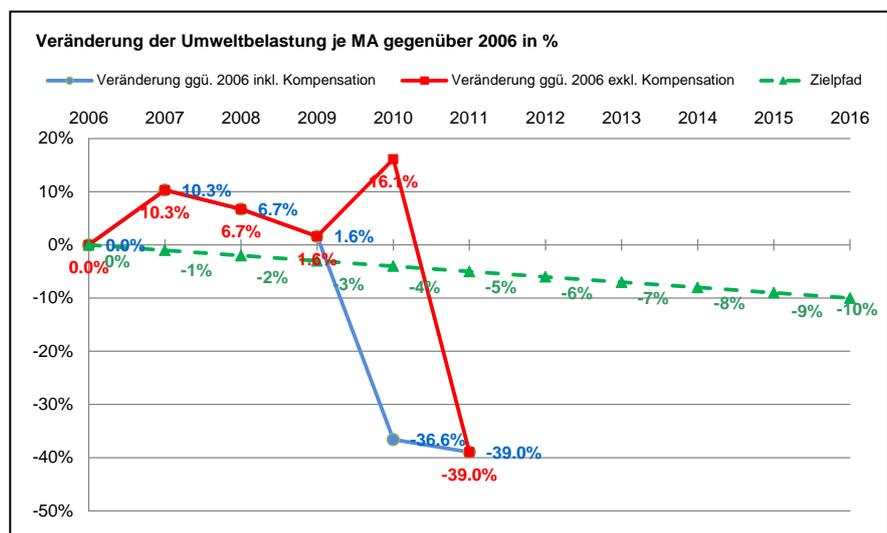
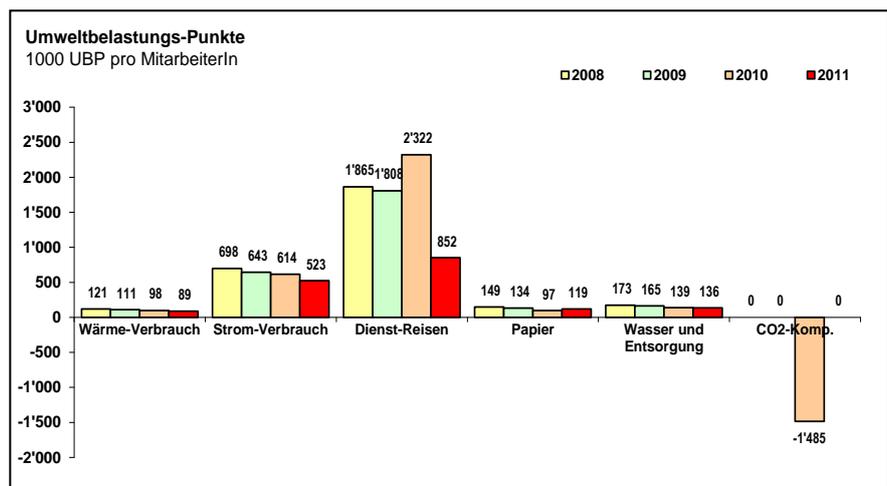
Da die genaue Emissionsmenge zur Zeit des Bestellungssterms noch nicht bekannt war, wurde entschieden, an der Beschaffungsrunde 2012 zur Kompensation 2011 nicht teilzunehmen. Im nächsten Jahr soll die Kompensation weitergeführt werden.

## 6.9 Umweltbelastung

Die Umweltbelastung nahm gegenüber dem Vorjahr um 48 % ab. Ausser dem Papier haben alle Bereiche dazu beigetragen, allen voran natürlich die Dienstreisen.

Die Dienstreisen waren 2011 für 50 % der Umweltbelastung verantwortlich, gefolgt vom Stromverbrauch mit 30 %. Der Papierverbrauch schlug mit rund 7 % zu Buche, die Abfallbeseitigung und das Wasser zusammen mit 8 %. Der Wärmebedarf verursacht nur gerade 5 % der Belastung, da beide Gebäude über die umweltfreundliche Fernwärme beheizt werden.

Das GS-EVD hat seine Umweltbelastung in den meisten Bereichen in den letzten beiden Jahren deutlich senken



können. Insbesondere die Reisetätigkeit hat nach dem Präsidentschaftsjahr 2010 deutlich abgenommen, wenn auch vorauszusehen ist, dass sich dieser Wert wieder „normalisieren“ wird.

Das erste Ziel, dass die Umweltbelastung je MitarbeiterIn bis im Jahr 2016 unter Einrechnung einer CO<sub>2</sub>-Kompensation um 10 % gesenkt werden sollte, wurde 2011 deutlich übertroffen (blaue Linie). Die Kompensation der CO<sub>2</sub>-Emissionen reduzierte die Belastung 2010 deutlich. Mit der Reduktion bei den Dienstreisen und den übrigen Bereichen wurde das Ziel auch ohne Kompensation erreicht. Somit ist auch das zweite Ziel, das eine kontinuierliche Verminderung der Umweltbelastung ohne Einrechnung der CO<sub>2</sub>-Emissionen verlangt, momentan eingehalten.

## 7 Unsere Umweltziele 2012

Für das Jahr 2012 hat die Generalsekretärin die folgenden Umweltziele gesetzt:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs (-1 % gegenüber 2010).
- Reduktion des Papierverbrauchs um 2 % gegenüber 2011.
- Halten des Anteils an Recyclingpapier bei mindestens 60 % (2011: 62 %).

Alle Ziele sollen durch die Beibehaltung der bereits erfolgten Massnahmen im Papier- und Stromverbrauch sowie die kontinuierliche Sensibilisierung der Mitarbeitenden erreicht werden.

## 8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des GS-EVD.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/Jahreskennzahlen, Ergänzung/Umsetzung des Massnahmenplans. Umweltteamleiter ist Rolf Imhof.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

\*\*\*\*\*

### Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Die Umweltberichte und Umwelt-Massnahmenpläne des GS-EVD können unter [www.rumba.admin.ch](http://www.rumba.admin.ch) abgerufen werden.

**Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:**

**Rolf Imhof, GS-EVD**

[rolf.imhof@gs-evd.admin.ch](mailto:rolf.imhof@gs-evd.admin.ch)

<http://www.evd.admin.ch/>